



# Regionalprodukte

Besuche von Betrieben mit Regionalprodukten

8.- 9. Schuljahr

Sibille Steiner, Schüpfheim  
 Ruedi Emmenegger, Schüpfheim  
 Nicolas Kempf, Escholzmatt




## Inhalt

<b>1. UNESCO Biosphäre Entlebuch</b>	<b>3</b>
<b>2. Exkursion im Kontext der Biosphäre und des Lehrplans</b>	<b>4</b>
2.1 Biosphärenbezug	4
2.2 Lehrplanbezug	4
2.3 Einbettung im Unterricht	4
<b>3. Exkursion</b>	<b>5</b>
3.1 Rahmenbedingungen	5
3.2 Ablauf der Exkursion	6
<b>4. Anhang</b>	<b>8</b>
4.1 Arbeitsblätter/Hilfsmittel	8
4.2 Hinweise auf Vernetzungsmöglichkeiten (andere Themen und Fächer)	8
4.3 Kommentierte Link- und Literaturliste	8
4.4 Quellenangaben für Unterlagen und Bildmaterial	8
4.5 Weiterführende Informationen zur UNESCO Biosphäre Entlebuch	8

# 1. UNESCO Biosphäre Entlebuch

**Biosphärenreservate:** Biosphärenreservate sind grossflächige, repräsentative Ausschnitte von Natur- und Kulturlandschaften, die von der UNESCO anerkannt werden. Dabei wird ein weltumspannendes Netz angestrebt, welches die verschiedenen Ökosysteme und Naturräume der Erde umfasst. Zur Zeit existieren über 500 Biosphärenreservate in mehr als 100 Ländern. Gemeinsam mit der im Gebiet lebenden Bevölkerung sollen beispielhafte Konzepte zu Schutz, Pflege und nachhaltiger Entwicklung in partizipativen Prozessen erarbeitet und umgesetzt werden. Jedes Biosphärenreservat wird – abgestuft nach dem Einfluss der menschlichen Tätigkeit – in Kern-, Pflege und Entwicklungszone gegliedert und muss über ein Biosphärenmanagement verfügen. Gemäss der Sevilla-Strategie sollen Biosphärenreservate der Umsetzung der Biodiversitätskonvention und der Agenda 21 verpflichtet und somit Modellregionen für eine nachhaltige Entwicklung sein.

**UNESCO Biosphäre Entlebuch (UBE):** Im Leitbild der UBE werden diese allgemeinen Aussagen auf die Region Entlebuch übertragen: Die Gemeinden Doppleschwand, Entlebuch, Escholzmatt, Flühli, Hasle, Marbach, Romoos und Schüpfheim bilden die UNESCO Biosphäre Entlebuch. Im Zentrum steht dabei die Wechselbeziehung Mensch und Natur gemäss Sevilla Strategie (1995) des Programms "Man and Biosphere" (MAB) und den Kriterien der Schweiz (2001). Die UBE entwickelt sich zu einer Modellregion in Bezug auf Erhalten der Natur- und Kulturlandschaft, nachhaltige Regionalentwicklung, Partizipation der Bevölkerung, Kooperation und Management. Im Logo werden die Kernanliegen des Biosphärengedankens aufgenommen:

	Bedeutung
Mensch und Biosphäre (gelb, grün, blau)	Wechselwirkung zwischen Mensch und Biosphäre: <ul style="list-style-type: none"> <li>• ökologische (inkl. Ressourcennutzung), wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte sowie deren Vernetzung</li> <li>• Konflikte und Lösungsmöglichkeiten</li> </ul>
Mensch in Bewegung	Prozesse sind wichtig: <ul style="list-style-type: none"> <li>• von der Vergangenheit über die Gegenwart zur Zukunft, Innovationen</li> <li>• Freude und Begeisterung</li> </ul>
Regionsbezug (roter Hintergrund)	Teil der UBE sein, Herzblut, Identifikation Blick über die Grenzen
Ich und wir	Ziel: Viele Menschen machen mit: <ul style="list-style-type: none"> <li>• vernetzen, kooperieren</li> <li>• zusammen anpacken, mitdenken, mitbestimmen, partizipieren</li> <li>• verschiedene Generationen, Personengruppen (Berufsgruppen, Geschlechter), Regionen (Stadt-Land, Industrieländer-Entwicklungsländer) einbeziehen</li> <li>• Interessenlagen und Wertvorstellungen verschiedener Akteure erkennen</li> </ul>
Kreislauf (Kopf)	Kreislaufdenken anstreben (ökologisch: Stoffflüsse, ökonomisch: Wertschöpfungsketten, gesellschaftlich: Handlungsketten)

**Idee der BotschafterInnen:** Die Kinder und Jugendlichen lernen die Biosphäre an konkreten Schauplätzen in konstruktiven Auseinandersetzungen kennen, beginnen ihren Wert zu schätzen und entwickeln dadurch ein vertieftes Heimatgefühl. Diese Erfahrungen sollen dazu beitragen, dass die Lernenden animiert werden, ihren Beitrag zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der Biosphäre zu leisten. Dabei sollen sie auf viele Fragen der Zukunft stossen und motiviert werden, zusammen Antworten zu finden. Die dabei gemachten Erfahrungen werden in der Projektmappe festgehalten.

## 2. Exkursion im Kontext der Biosphäre und des Lehrplans

### 2.1 Biosphärenbezug

Logo	Bedeutung
<b>Mensch und Biosphäre</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durch den Besuch unterschiedlicher Betriebe mit Regionalprodukten im Angebot sollen verschiedene Wirtschaftszweige der Biosphäre kennen gelernt werden.</li> <li>Produktion und Vertrieb der Produkte kritisch hinterfragen.</li> </ul>
<b>Mensch in Bewegung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Schüler erkennen, dass viel Herzblut und auch Innovation dahinter steckt und die Vermarktung der Produkte nicht immer einfach ist.</li> <li>Es gilt Bewährtes zu bewahren und Neues gezielt umzusetzen. Dabei gilt es, die Richtlinien einzuhalten.</li> <li>Die Schüler sollen die Wichtigkeit und Freude an den Produkten spüren und deren Wichtigkeit für die Region.</li> </ul>
<b>Regionsbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Als Kenner verschiedener Regionalprodukten kann ich diese weiterempfehlen und ich weiss auch, was für eine Zertifizierung notwendig ist.</li> <li>Die Exkursion findet in der Entwicklungszone statt. (<a href="http://www.biosphaere.ch/pages/frame/fb2_3.htm">http://www.biosphaere.ch/pages/frame/fb2_3.htm</a>)</li> </ul>
<b>Ich und wir</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Schüler sollen den Wert der Regionalprodukte kennen lernen und sich bewusst dafür entscheiden. Einheimische Produkte sind nichts Selbstverständliches.</li> <li>Eine lange Kette verschiedener Produzenten, Hersteller, Vermarkter bis zum Verkäufer sind nötig, bis ein Endprodukt zum Verkauf im Laden steht. Ein reibungsloser Ablauf muss gewährleistet sein, um Erfolg zu haben.</li> <li>Rohstofflieferanten (Milch/Holz) alleine machen noch keine Regionalprodukte. Innovative Betriebe/Personen müssen das Rohprodukt verarbeiten, zertifizieren lassen und vermarkten.</li> </ul>
<b>Kreislauf</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durch den Verkauf der Regionalprodukte gewinnt die Biosphäre an Bedeutung, ihr Name wird mit Produkten verbreitet und gewinnt an Bedeutung, Besucher werden angelockt und die Wirtschaft wird gestärkt, Arbeitsplätze werden geschaffen... .</li> </ul>

### 2.2 Lehrplanbezug

<b>Arbeitsfeld(er)</b>	Deutsch (Interview, Zeitung), Informatik, Geografie und Lebenskunde
<b>Grobziel</b>	Regionalprodukte kennen und schützen lernen
<b>Lernziele:</b>	
<b>Kognitive Lernziele</b>	Die Schüler wissen, was ein Regionalprodukt ist und was es für eine Zertifizierung braucht. Sie kennen verschiedene Produkte und Vor- /Nachteile des Labels.
<b>Instrumentelle Lernziele</b>	Interview machen. Kleine Fotoreportage Gruppenzusammenarbeit.
<b>Affektive Lernziele</b>	Bewusstsein der Regionalprodukte fördern. Freuden und Sorgen der Produzenten nachempfinden können.

### 2.3 Einbettung im Unterricht

Vorbereitung in der Schule	Während der Exkursion	Nachbereitung
1-2 Lektion Label Echt Entlebuch erklären Was für Regionalprodukte gibt es in der UBE?		

### 3. Exkursion

#### 3.1 Rahmenbedingungen

- **Anreise:** Mit dem Zug nach Schüpfheim
- **Karte mit Exkursionsroute und Exkursionsposten sowie Rast-/Picknickplätzen.** Picknickplatz auf dem Spielplatz im Sagewäldli.
- **Spezielle Voraussetzungen:** Die Schüler wissen, was Regionalprodukte sind und kennen das Logo von Echt Entlebuch.
- **Vorabklärungen:** Betriebe eine Woche im Voraus anfragen
- **Materialliste:** Fotoapparat, Schreibunterlagen, Interviewfragen, Geschirr für das Mittagessen
- **Kosten:** Zufahrt nach Schüpfheim. Für einige Gruppen noch nach Entlebuch/ Escholzmatt hin und zurück.



Zeit	Inhalt	Aktivität von LP/Lernenden	Soziaform EA,PA,GA, KV*	Material, Hilfsmittel	Didaktischer Kommentar (Zielumsetzung und Biosphärenbezug gemäss Punkt 2.1 und 2.2)
	Mittagessen ca. 12 Uhr		KV	evt. Bälle zum Spielen/ Jasskarten...	
	<b>Abschluss mit Einsichten, Vernetzung</b> Vor oder nach dem Mittagessen Nachbesprechung und Austausch der Erlebnisse und Informationen. Sicherlich jedoch Nachbereitung in der Schule (Plakate, Vortrag, Zeitung...)	fragen, beobachten	KV	Notizen, Fotos	Die Schüler sollen jetzt das in den Betrieben Erlebte und Gehörte in Form von Plakaten, Vorträgen oder einer Zeitung verarbeiten und die Erkenntnisse der anderen Gruppen kennen.

\*EA: Einzelarbeit; PA: Partnerarbeit; GA: Gruppenarbeit; KV: Klassenverband

### Nachbereitung

Nachbereitung gemäss Ideen unter „die Auswertung“.

## 4. Anhang

### 4.1 Arbeitsblätter/Hilfsmittel

- Adressen der möglichen Betriebe
- mögliche Interviewfragen
- Karte
- Beschreibung Picknickplatz mit Fotos
- Kochvorschläge
- Einführung des Logos

### 4.2 Hinweise auf Vernetzungsmöglichkeiten (andere Themen und Fächer)

Siehe Anhang „Mögliche Einbettung im Lehrplan“

### 4.3 Kommentierte Link- und Literaturliste

www.biosphaere.ch: Internetseite zur UNESCO Biosphäre Entlebuch/ Produkte aus dem Entlebuch  
 www.unesco.org/mab: Internetseite der UNESCO zu den Biosphärenreservaten  
 www.dekade.ch: Internetseite der schweizerischen UNESCO Kommission zur Bildung für nachhaltige Entwicklung  
 www.edk.ch → Tätigkeitsbereiche → Bildung für nachhaltige Entwicklung

### 4.4 Quellenangaben für Unterlagen und Bildmaterial

### 4.5 Weiterführende Informationen zur UNESCO Biosphäre Entlebuch

Diese Unterlagen können – wenn nicht anders vermerkt - im Biosphärenzentrum (Tel. 041 485 88 50) oder über die Homepage [www.biosphaere.ch](http://www.biosphaere.ch) bestellt werden. Sie sind auch im PMZ ausleihbar.

#### Lehrmittel:

Kommission für Lehrplan- und Lehrmittelfragen der Erziehungsdirektion des Kantons Bern (Hrsg.), 2007: NaturWert: Pflanzen – Tiere – Menschen. Schulverlag, Bern. → Die UNESCO Biosphäre Entlebuch ist eines von sieben grossen Themen, welches darin vertieft behandelt wird. Das Lehrmittel zur UBE auf der Sekundarstufe I. Der Teil UBE kann bei der UBE bezogen werden. Der ganze Ordner ist im PMZ ausleihbar unter BU 7733.

#### Exkursions- und Wanderführer, Karten:

Hammer T. et al., 2003: Exkursionen im UNESCO-Biosphärenreservat Entlebuch. Verlag des Geographischen Instituts der Universität Bern, Bern, CHF 24.00.  
 Meienberg F., 2002: Gratwegs ins Entlebuch. 19 Wanderungen im ersten Biosphärenreservat der Schweiz. → Serviceteil und sehr viele Hintergrundinformationen, CHF 42.00.  
 Wanderkarte Sörenberg Entlebuch, Massstab 1: 60 000. Die zur Zeit aktuellste und einzige Karte der gesamten Region Entlebuch. Die Erlebnispfade der Region sind integriert, CHF 18.50.  
 Baumann H. 2006: Schöne Aussichten. Kultur- und Wanderführer zu den Luzerner Alpen (ausleihbar in der Regionalbibliothek Schüpheim, Mediennummer 9080).

#### DVD's:

„Alpsegen“: Satire zum sanften Tourismus im Entlebuch von Birgit Steinegger zu beziehen über [www.sf.tv/sfshop/artikel.php?artid=456](http://www.sf.tv/sfshop/artikel.php?artid=456), CHF 15.90.  
 „Kooperationsmodell UBE“, 2007: Der Film zeigt anhand von konkreten Projekten, wie Partizipation und Kooperation in den Bereichen Bildung, Landwirtschaft, Tourismus, Gewerbe, Holz und Energie in der UNESCO Biosphäre Entlebuch funktioniert. Mit Booklet zu Hintergrundinformationen zur Biosphäre. dt/engl/franz, CHF 45.00.



„Lebensraum Land - UNESCO Biosphärenreservate: Modelle für die Zukunft“, 2006: Der Film zeigt, welche Innovationsstrategien die Bevölkerung in drei verschiedenen Biosphärenreservaten der Welt (Entlebuch, Österreich und Kolumbien) wählen, um aktuelle Herausforderungen anzupacken. dt/engl/span.

**Lehr- und Erlebnispfadbrochüren:**

(Download unter <http://www.biosphaere.ch> → Schulen/Bildung → Zentren/Lehrpfade)

Erlebnis Energie Entlebuch, Geopfad Escholzmatt, Glasereipfad Flühli, Grenzpfad Napfbergland, Historischer Rundweg Escholzmatt, Kneippanlage Schwandalpweiher, Köhlerweg Romoos, Kulturweg Alpen, Kulturweg Schüpheim, Märchenweg Wurzilla, Moorlandschaftspfad Sörenberg-Gfellen-Flühli-Kemmeriboden, Moorpfad Entlebuch, Seelensteg Heiligkreuz, Wasserweg Hasle-Wolhusen mit Emmenuferweg Sörenberg-Emmen, Wiesenpfad Escholzmatt, Zyberliland Romoos.